

Votum Landratssitzung vom 30. August 2017

Ich begrüße Sie alle, insbesondere unsere Gäste, zur heutigen Landratssitzung.

Es ist die erste Sitzung nach der Sommerpause. Ich hoffe, Sie konnten einige freie Tage zusammen mit Ihren Familien geniessen und die Zeit zur Erholung einsetzen.

Die Ferienzeit ist nun vorbei und die Arbeitszeit bestimmt wieder unseren Alltag. Wo überall begegnen wir der Zeit?

Wir kennen dazu viele Begriffe wie Sommerzeit, Ruhezeit, Auszeit, Lieferzeit, Zeitdruck, Zeitzone, Bauzeit, Zeitraffer, Fahrzeit, Teilzeit, Überzeit, Mahlzeit, Saure Gurken Zeit, Diskussionszeit, Redezeit, Zeitzeuge, jederzeit, zeitlos, Uhrzeit und so könnten wir die Liste noch lange fortsetzen ...

Wenn wir davon sprechen, dass die Zeit vergeht, denken wir an Minuten, Stunden und Tage, die verstreichen. Das sind Einheiten, die zum Messen der Zeit dienen. Wir können die Zeit zwar messen, aber keinen Einfluss auf sie nehmen.

Die Zeit, wie wir sie heute kennen, ist wohl das Mächtigste, was wir wirklich kennen. Man kann sie nicht sehen, riechen, tasten oder hören, man kann sie nur messen. Die Zeit war zwar schon immer da, nur war sie nicht relevant. Der Mensch hat sie so zu sagen zum Leben erweckt.

Bereits die frühesten Kulturen fanden es zweckmässig, die Zeit einzuteilen, z.B. in die Abschnitte zwischen Aussaat und Ernte oder in Tag und Nacht. Der Monat ergab sich aus den Mondphasen, das Jahr aus dem Ablauf der Jahreszeiten. Heute haben wir dazu Uhren bzw. PC oder Handy, die uns die Zeit ganz genau anzeigen.

Nach der Theorie des Physikers Albert Einstein vergeht die Zeit jedoch nicht immer gleich schnell: Könnte man sich immer schneller bewegen und sich sogar der Geschwindigkeit des Lichts annähern, würde die Zeit immer langsamer. Wie schnell vergeht die Zeit in der Politik bzw. welche Rolle spielt Zeit in der Politik? Zeit und Politik ist eine komplizierte Beziehung.

Zum einen werden politische Ämter in einer Demokratie nur auf Zeit vergeben und die jeweiligen Amtsinhaber müssen sich in regelmässigen Abständen zur Wahl stellen. Dies um die Souveränität des Volkes zu sichern, die missbräuchliche Ausübung von Macht zu verhindern und Konflikte durch den dauerhaften Ausschluss von Minderheitspositionen zu vermeiden.

Zum anderen steckt die Politik in einem ständigen Konflikt. Die politische Öffentlichkeit erwartet schnelle Ergebnisse. Sie will, dass sich die Dinge sofort ändern, doch Demokratie heisst Partizipation und Partizipation braucht Zeit. Überzeugungszeit.

Heute nehmen wir uns Zeit von 08.30 bis zum Mittag, um die vorliegende Traktandenliste durchzuberaten. Nach dem ersten Teil meines Amtsjahr- Mottos «guet lose» werden wir die Voten zu den einzelnen Geschäften hören und anschliessend entscheiden, damit dies umgesetzt werden kann, Sie ahnen es schon: eben «härzhaft» apacke !!

Zum Schluss ein Zitat von der mährisch-österreichischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach, die Ende des 19. anfangs des 20. Jahrhunderts gelebt hat:

«Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann.»

«Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann.»

In diesem Sinn orientiere ich Sie über den Eingang folgendes parlamentarischen Vorstosses:

27.08.2017/MB